



Ein „mascaron“ auf dem Luitgard-Epitaph.

muß. Betrachtet man zum Beispiel die Reliefdarstellung der liegenden Nonne in ihrer künstlerischen Gestaltungsart, so muß man bekennen, daß hier keinerlei Barockelemente des 17. Jahrhunderts zu erkennen sind. Der strenge Faltenwurf des Ordensgewands zeigt mehr gotische Züge. Den verspielten Charakter des Barock erkennt man eher in einzelnen Formen der daneben stehenden Grabplatte der Gräfin von Montfort. Diese Platte stammt aber schon aus dem Jahre 1592. Der frühe Barock hielt also schon rund vierzig Jahre früher in der Witticher Klosterkirche Einzug, als die Luitgard-Platte datiert ist. Es ist dies wohl ein einleuchtendes Argument für die Behauptung, die Darstellung des Luitgard-Epitaphs entstamme der Renaissance und entsprechend der kunsthistorischen Entwicklung aus dem 16. Jahrhundert.

Auch die Maske zu Füßen der Luitgard-Figur weist ein weites Stück in die Vergangenheit zurück. Es handelt sich um ein sogenanntes „mascaron“, wie es der Manier der frühen Renaissance entspricht. Kritiker könnten einwenden, daß gerade das Maskenrelief kein eindeutiger Hinweis zur genauen Entstehungszeit eines Kunstwerks sei. Auch aus späteren Zeiten sind Masken als Zierbilder an Säulen und Bildumrahmungen bekannt! Tatsächlich ist keines der angeführten Argumente für sich allein stehend im wissenschaftlichen Sinne beweiskräftig genug. Jedoch braucht man nicht erst mit historischer Akribie zu forschen, um zu erkennen, daß die Summe der einzelnen Gedanken, wie sie ausgeführt wurden, ein klareres Bild von der Entstehungsgeschichte des Luitgard-Epitaph entwerfen, als es bisher vorhanden war. Es sind ja leider darüber keinerlei Dokumente vorhanden.

Nach vorsichtiger Schätzung darf man abschließend sagen, das Luitgard-Epitaph muß in der Zeit von 1550 bis 1600 entstanden sein, möglicherweise sogar noch früher. Die bisher angenommene Entstehungszeit vom Jahre 1629 ist unbedingt zu spät angesetzt.